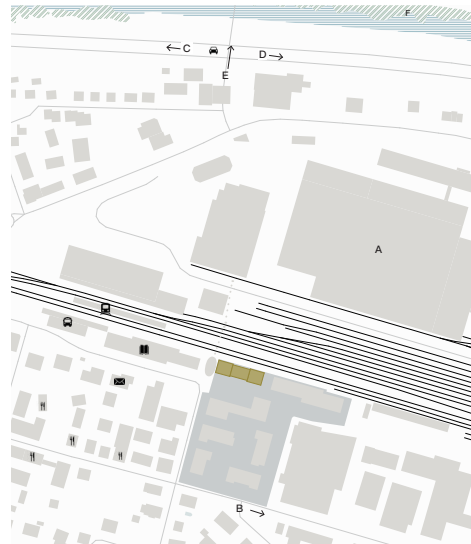
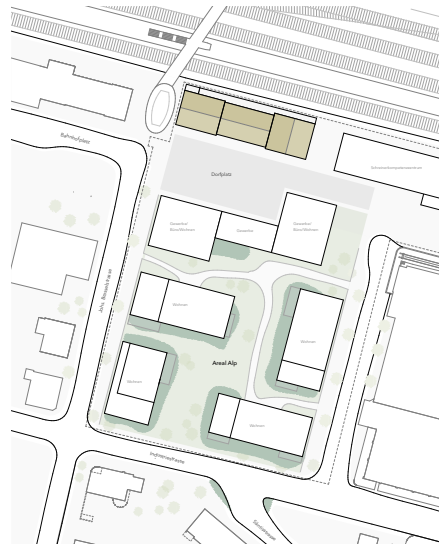


Gretchen

Gastronomie am Bahnhof St. Margrethen



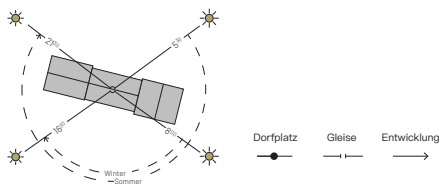
Situationsplan mit 1:5000 A Stadler-Rail B Festungsmuseum C D Gärten D Chor E Hölzer, Österreich F Rhein



Umgebungsplan Areal Alp mit 1:1000

Situation & Umgebung

Der ehemalige Zoll- und Güterschuppen gliedert sich entlang der Bahnlinie des Bahnhofs St. Margrethen. St. Margrethen liegt eingebettet zwischen dem «Alten Rhein» und den auslaufenden Nagelfluhrippen des Appenzeller Vorderlandes. Grenzort für die Datschweiz, 1858 entstand der provisorische Bahnhof St. Margrethen an der neu eröffneten Bahnlinie. 1873 wurde er durch ein neues Aufnahmegebäude ersetzt und seitlich um den Güter- und Zolischuppen erweitert. Um den Zoll- und Güterschuppen soll ein neues Areal mit zusätzlichen Gewerbe, Büros und Wohnungen entstehen - das Areal Alp. Das Gebäude und das Areal umrahmen den neu geplanten Dorfplatz.



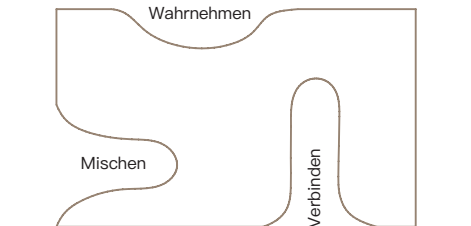
Häuserlandschaft Entwicklung - Areal Alp, Bahnhof



Das Ensemble

Die Gebäude orientieren sich unterschiedlich. Das östliche Gebäude ist giebelständig, der Giebel des Daches zeigt zur Strasse. Das westliche Gebäude sowie der mittige Güterschuppen sind traufständig; die Dachtraufe verläuft parallel zur Strasse. Das westliche Gebäude und der Güterschuppen orientieren sich zum Bahnhof und den Gleisen, wohingegen das östliche Gebäude sich zum Dorf orientiert. Der Schuppen ist beidseitig befenstert, für die Nutzung als Lagerraum wurden die Fenster allerdings verschlossen. Für das Projekt werden diese Fenster wieder geöffnet und tageslicht durchflutet das Gebäude.

- Verwaltungsgebäude, Zollamt, 1873, Massivbau
- Verbindungsbau, Güterschuppen, 1873, Holzständerbau
- Verwaltungsgebäude, Zollamt, 1873, Massivbau

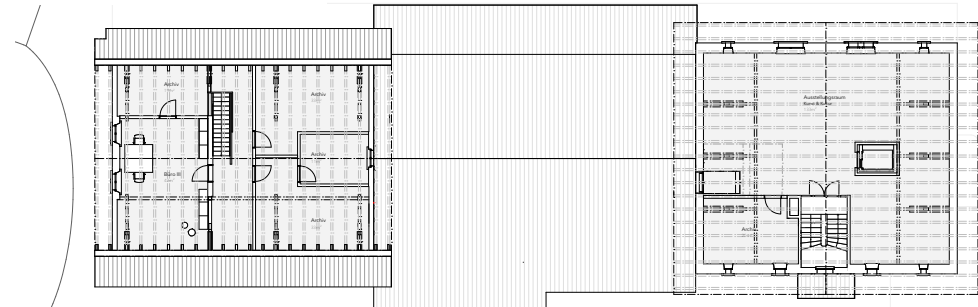


Gestaltungskonzept

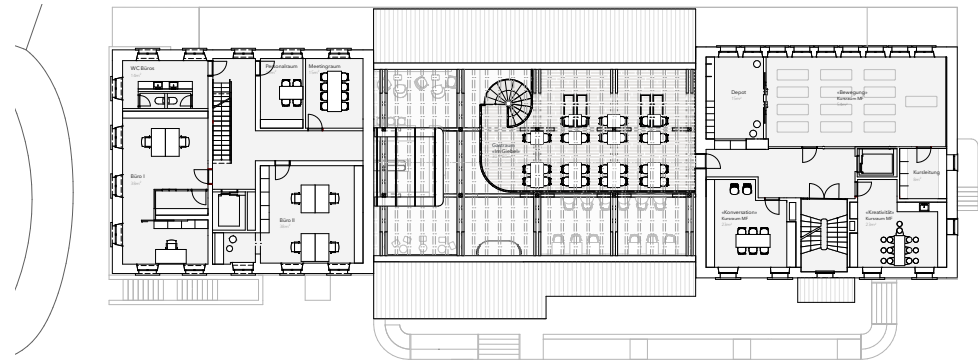
Das Projekt «Gretchen» ist ein Ort des Schaffens, des Genusses und der Kultur. Es ist ein Ausgleich zur umliegenden Industrie. Im Vordergrund steht die Wertschätzung gegenüber Handwerk, Produkt und Regionalität. Das Brot als Produkt ist hierbei die verbindende Rolle. Es vereint Backstube und Restaurant und unterstützt ein umfangreiches Gastroangebot. Aus regionalen Zutaten wird durch Mischen und Kneten eine Masse geformt, aus welcher durch das Backen ein Handwerksprodukt entsteht. Dieser Prozess braucht Zeit und erhält im «Gretchen» die angemessene Würdigung. Es entsteht eine Verbindung, die durch das Backen gestärkt wird. Aus der Region, für die Region. Übertragen bedeutet dies: Das Projekt «Gretchen» verbindet Gebäude und Menschen, mischt Bestehendes mit Neuem und gibt dem Ort und seinen Menschen Zeit aufzugehen. Ehemalige Verbindungen werden reaktiviert und räumlich wieder vereint. Die zahlreichen Facetten des Bestandes sind auf verschiedenen Ebenen wahrnehmbar.



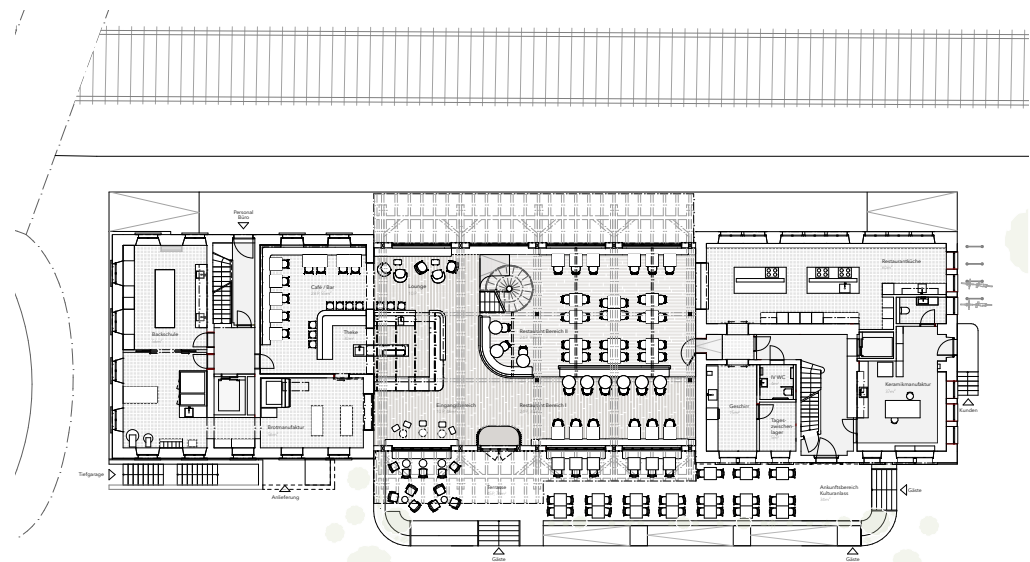
Betriebliche & räumliche Organisation



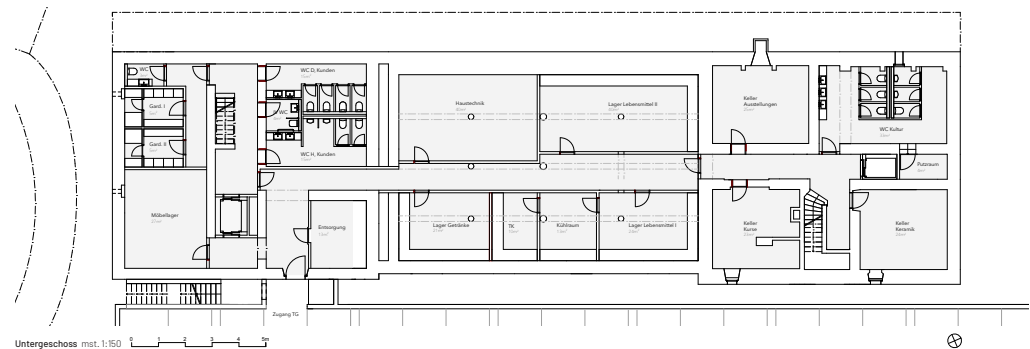
Dachgeschoss mst. 1:150



Obergeschoss mst. 1:150

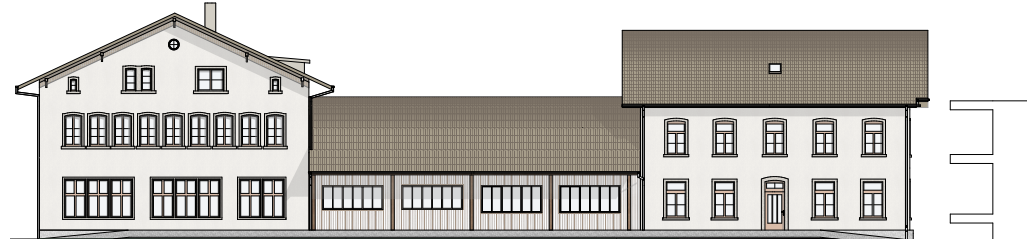


Erdgeschoss, Situation mst. 1:150



Untergeschoss mst. 1:150

Aussenansicht

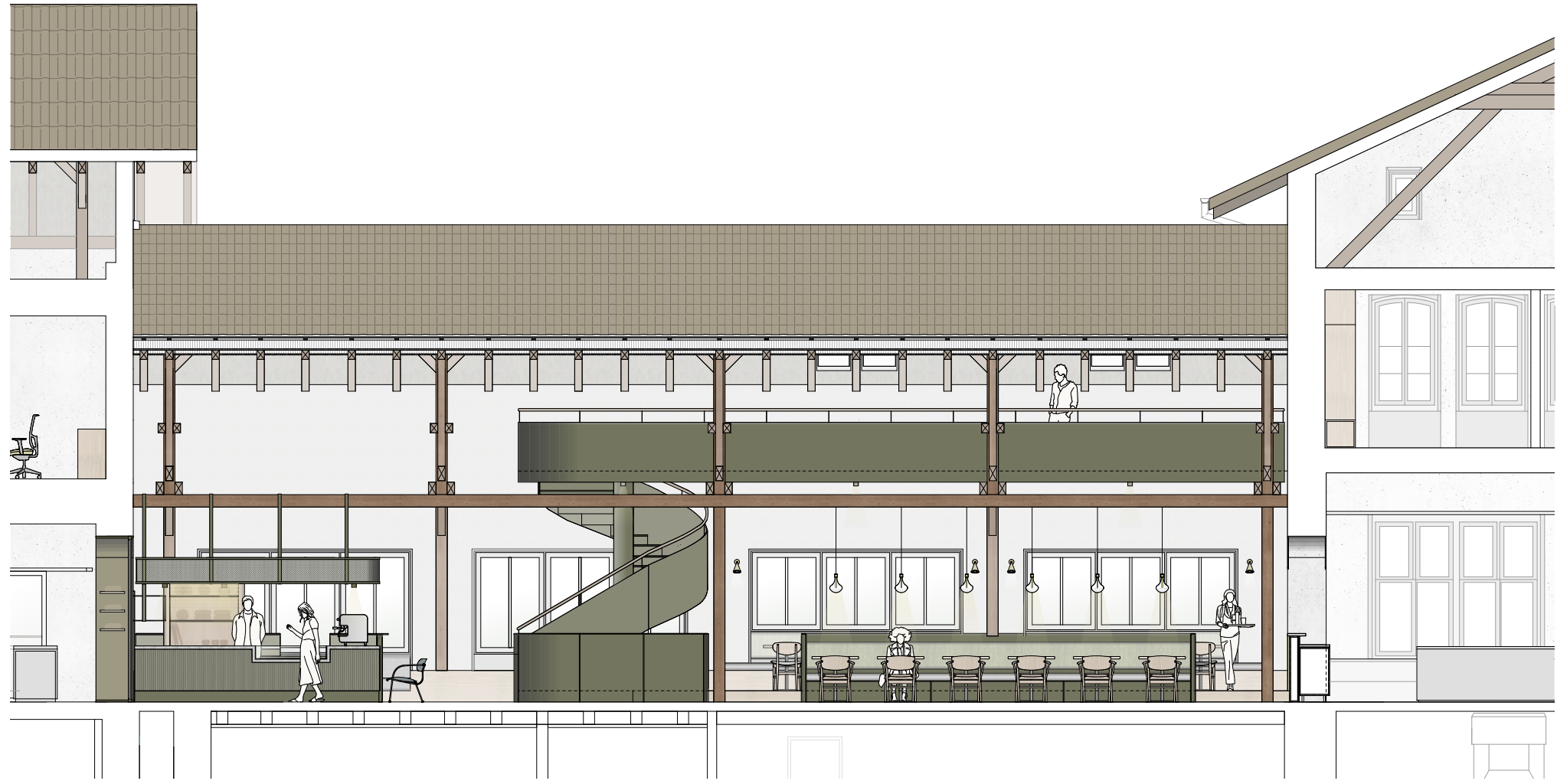
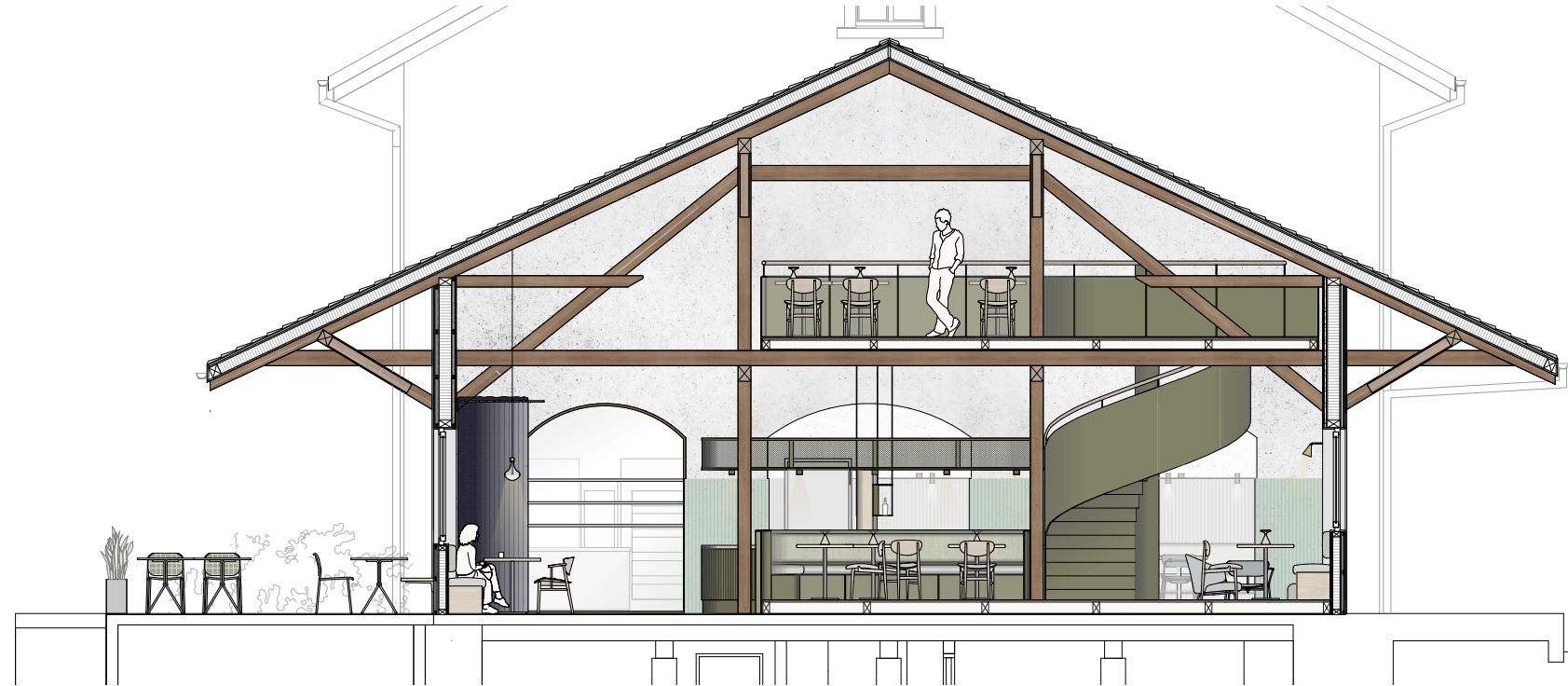


Nordfassade mst. 1:200

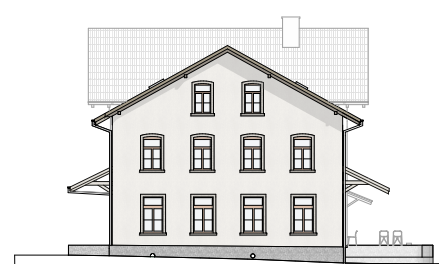
Vertiefungsperimeter Gastronomie



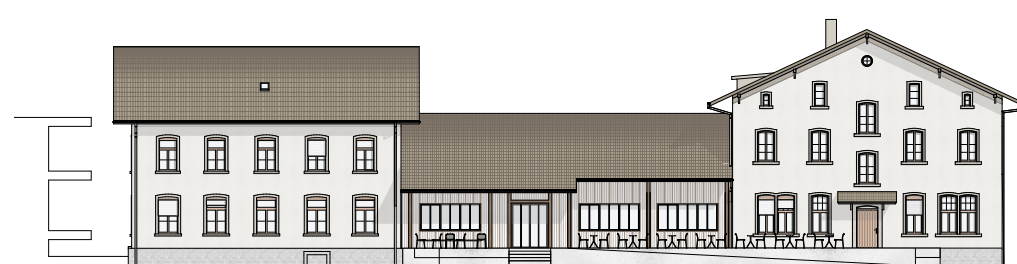
Querschnitt B Vertiefung mst. 1:33



Längsschnitt A Vertiefung mst. 1:33



Westfassade mst. 1:200



Südfassade mst. 1:200



Ostfassade mst. 1:200

Gastronomiesymbiose



Linda Ring

regional, saisonal, hausgemacht

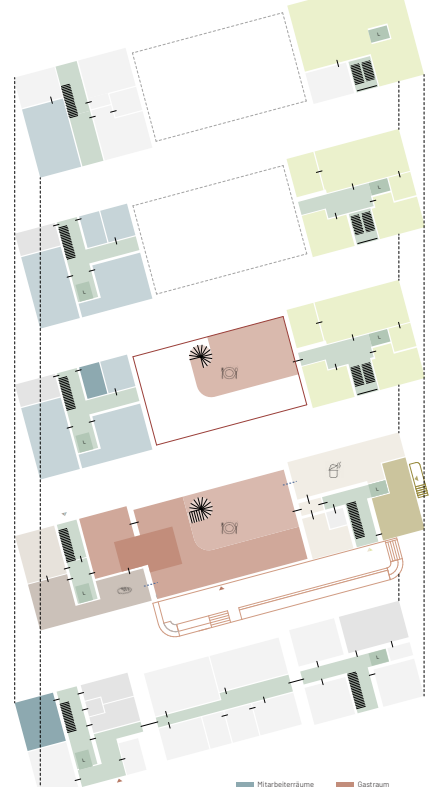
Die Lage und Arealentwicklung kreiert eine vielfältige Nutzergruppe. Die Gastronomie offeriert tagsüber Gerichte zum Mitnehmen, lädt jederzeit aber auch zum Verweilen ein. Das Gastronomiekonzept umfasst ein Restaurant mit hauseigenen **Brotmanufaktur**. Eine Auswahl aus vier verschiedenen Broten regionaler Kornsorten (**Rheintaler Ribelmals**, Sauerleig-, Kornbrot, Sauerteigbaguette) ist eine Besonderheit für den Ort. Tagsüber wird ein **Take-Away-Konzept** angeboten, mit Angeboten der Hausbäckerei, frisch gemahltem Café und Patisserie. Die Brötchen können belegt solange der Vorrat reicht gekauft werden spielen aber auch in den Gerichten des Restaurants eine entscheidende Rolle.

Während es besonders am Mittag unter der Woche schnell gehen muss, wandelt sich das Restaurant Abends in ein entspannendes Restaurant mit **Sharing-Konzept**. Hierbei steht die gemeinsame Zeit und Genuss im Vordergrund. Dabei können die Gäste wählen sich von der Küche überraschen zu lassen (**Tavolata**) oder ihre Gerichte selber zusammenzustellen.

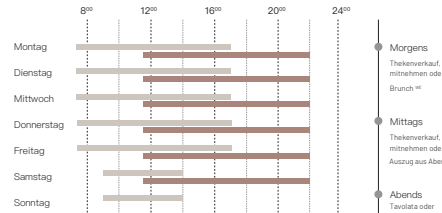
Gastroangebot

FRISCH AUS DER BAKESTUBE	MENU	MENU
	LUNCH	ABENDS
GERICHTE	GERICHTE DER SAISON	
DESSERT	DESSERT	

Raumprogramm



Betriebszeiten



Material, Farbe, Möblierung

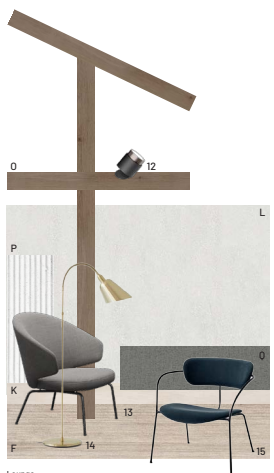
Die Kombination aus fixen Elementen, wie die Sitzbänke, welche zonieren und mobiler Möblierung ermöglichen flexible Anpassungen. Der Gastraum ist offen und dennoch gegliedert und strukturiert. Je nachdem in welchem Bereich man sich befindet ist die gesamte Raumhöhe des Schuppens spürbar, die Dachsparren präsent und der Übergang zum Massivbau erhebar. Jeder Bereich bietet einen anderen Fokus auf den Bestand und zusammen ergeben sie eine Einheit. Der Parkettboden aus Eiche betont die Natürlichkeit des Schuppens. Eine sichtbare Schwelle zeigt durch den Materialwechsel zu Fliesen, dass man nun den Massivbau durch seine Bödenöffnungen betritt. Die Theke agiert dabei als verbindendes Element beider Gebäudeteile. Während die Theke sich in Richtung des Eingangs dem Take-Away widmet, wandelt sich diese rücklings zu einer Bar.



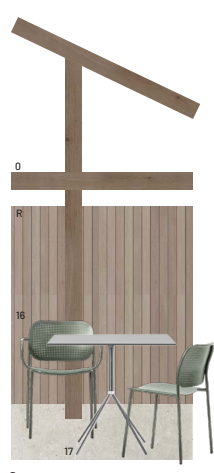
Cafe/Bar



Restaurant



Lounge



Terrasse

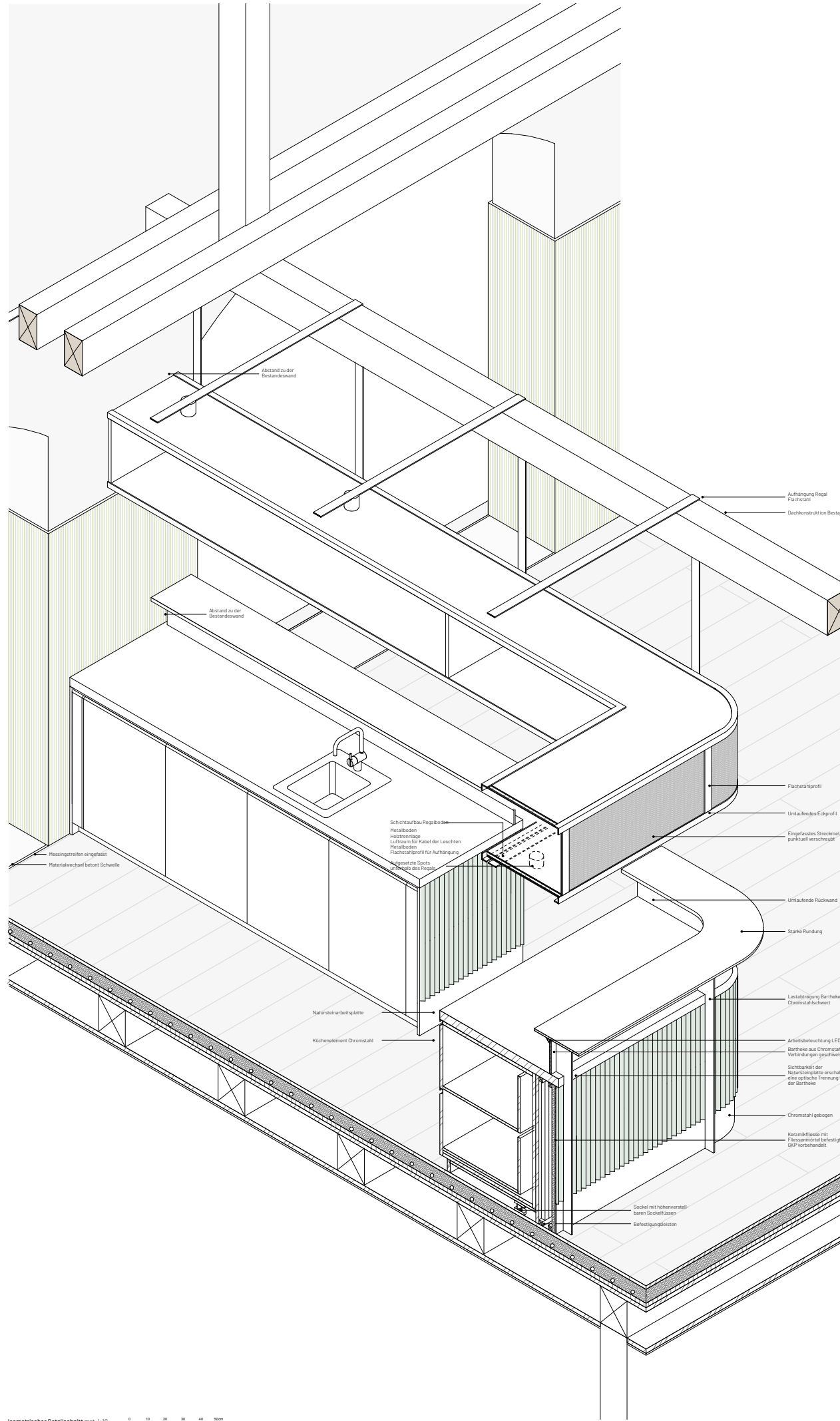
- Möblierung & Licht**
- 1 Spots Eigenentwurf, olivgrün-Metall
 - 2 Stuhl Pavillon AV2 von Kratridion, Bezugsstoff marine von Kvaadrat
 - 3 Tisch Eigenentwurf, grau Linoleum von Faust Linoleum, Rahmen Esche weiss
 - 4 Pendelleuchte Gordon 561.21 von Tooy, gebürstetes Messing
 - 5 Barstuhl Rey Hee Welling von Kratridion, Bezugsstoff sand von Kvaadrat
 - 6 Wandleuchte Gordon 561.42 von Tooy, gebürstetes Messing
 - 7 Tischleuchte Satz von Grau, Farbe sand
 - 8 Stuhl Fred von Lema, Gestell Esche weiss, Sitzpolster grau von Gabriel
 - 9 Stuhl N2 von Fritz Hansen, Esche weiss
 - 10 Tisch Eigenentwurf, oliv Linoleum von Faust Linoleum, Esche weiss
 - 11 Pendelleuchte Cathode von devalde gregal
 - 12 Strahler Dachbalken von Gioio, schwarz
 - 13 Loungestuhl LET von Fritz Hansen, Bezugsstoff stone von Kvaadrat
 - 14 Tischleuchte von Kratridion, Messing
 - 15 Loungestuhl AV1 von Kratridion, Bezugsstoff marine von Kvaadrat
 - 16 Outdoor Stuhl Heis Dot von Pedrali
 - 17 Outdoor Tisch Nella olivgrün von Pedrali

Material & Farbe

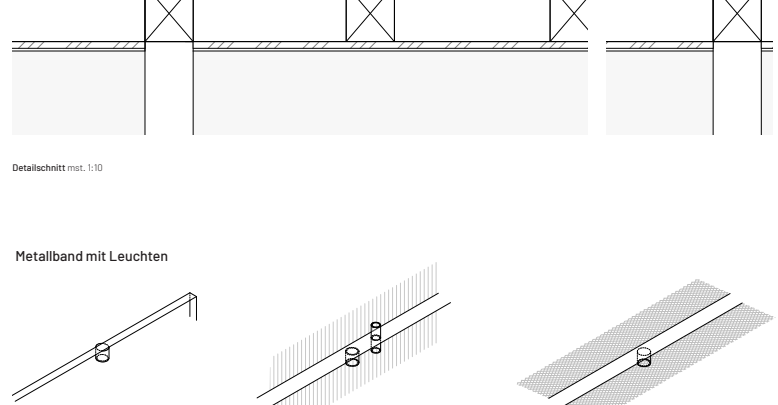
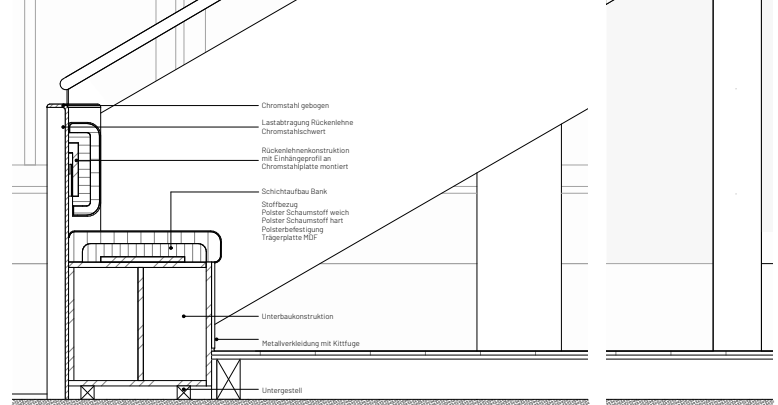
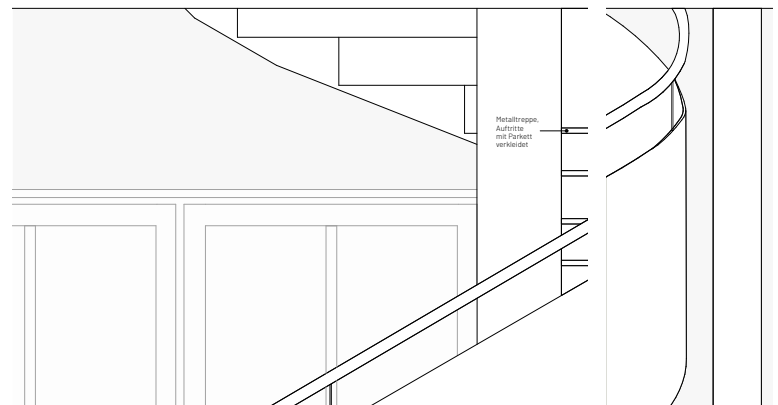
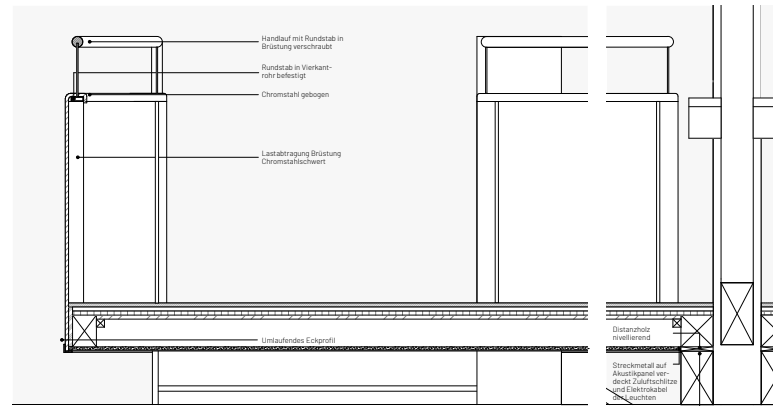
- A Kalkputz Massivbau, 0.5 geflitz, Mineralfarbe
- B Streckmetall, oliv pulverbeschichtet
- C Bezugsstoff Sitzbank, dunkelgrau von MYCS
- D Bodenbelag Keramikfliese Tapa, beige von Mutina
- E Schwelle, Zementestrich, steingrau eingefärbt
- F Bodenbelag Schuppen Eichenholzparkett hell
- G Keramikfliese Rombin grün von Mutina
- H Natursteinbettsplatte grau
- I Chromstahl, pulverbeschichtet olivgrün
- J Akustikfliese L201 von Woopies
- K Sitzbank-Fassade, Esche weiss
- L Kalkputz Schuppen, glatt aufgezogen, Mineralfarbe

- Fokussiert
- Flexibel
- Wertig

Details & Verbindungen

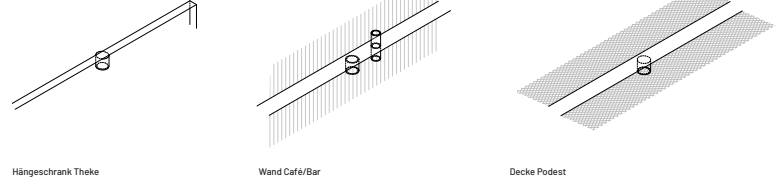


Isometrischer Detailschnitt mit 1:10



Detailschnitt mit 1:10

Metalband mit Leuchten



Hängeschrank Theke

Wand Cafe/Bar

Decke Podest

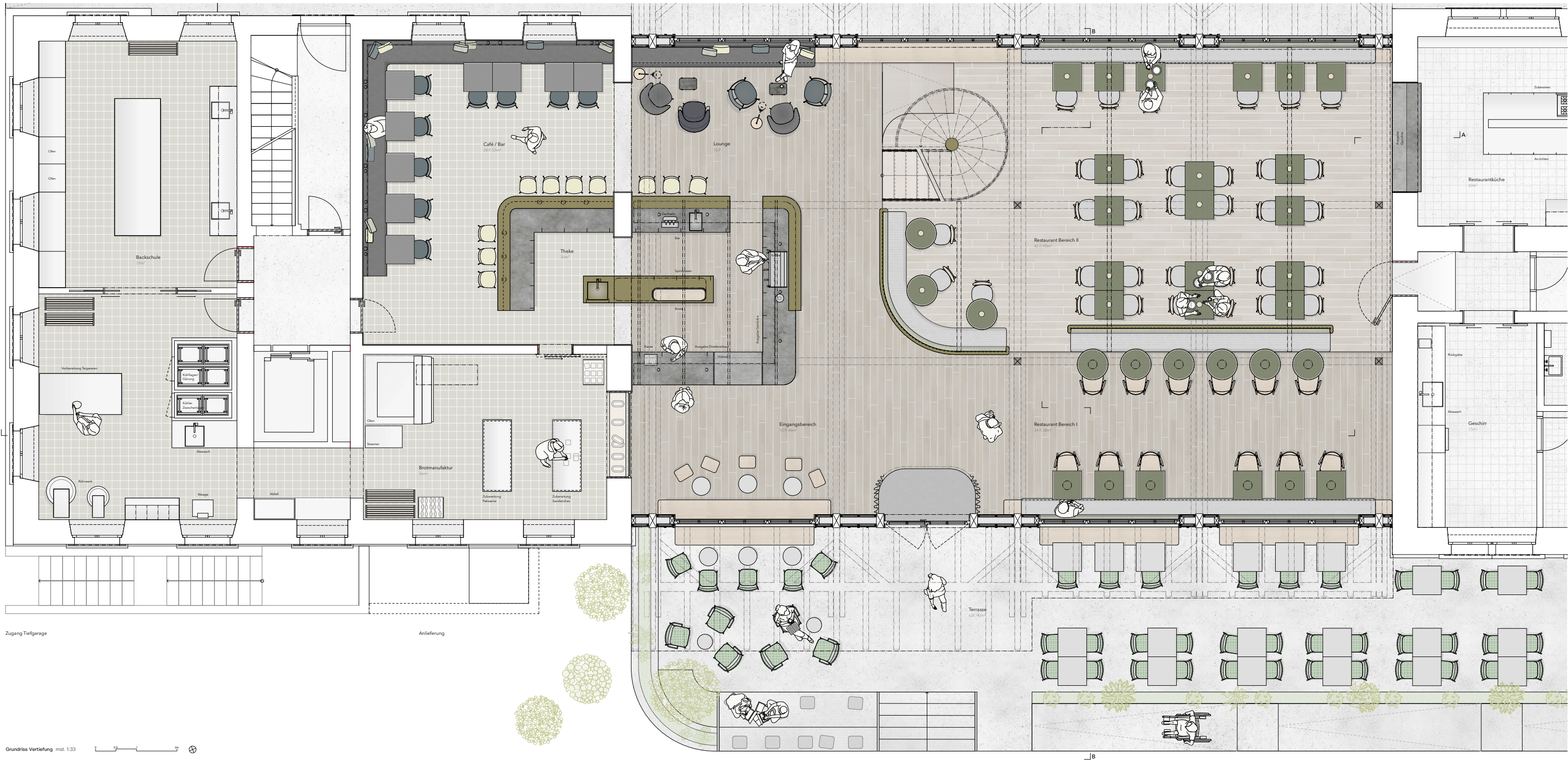
Fassettes des Bestandes

Während bei der Theke das hängende Regal von den Balken des Schuppens gehalten wird, trägt die Schuppenkonstruktion die neu entstandene Plattform. Dies betont die Luftigkeit, welche durch den Abbruch der Decke zum Obergeschoss entstanden ist und die Dachkonstruktion wieder sichtbar gemacht hat.

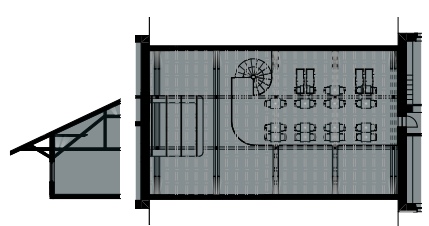
Die Qualitäten des Bestandes werden wieder gezeigt. Der unterstützende Träger ist in beiden Fällen der Bestand. Seine ursprünglichen Qualitäten werden durch die Eingriffe sichtbar, seine Funktion wird beibehalten u gleichsam erweitert.

Licht

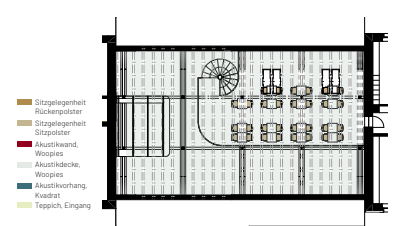
Im vorderen Bereich des Restaurants spenden Pendelleuchten den Tischen gerichtetes Licht. Richtung Decke werden die Dachbalken beleuchtet, um die Schuppenkonstruktion zu betonen. Während im Erdgeschoss des Schuppens umfangreicher beleuchtet wird, schafft die Lichtsituation im Giebelgastraum eine gedämpfteren Situation. So liegt der Fokus auf den Tischen durch dimmbare Tischleuchten und den angeleuchteten Dachbalken durch ausrichtbare Strahler. Ausgehend von der Thekenanlaufung entwickelte sich das Konzept eines Metallbandes, welches Spots integriert. So befindet sich in der Zone des Cafes/Bar eine verspieltere Szenerie, während die Spots bei der Theke vor allem funktional agieren. Beim Podest gliedert das Metallband mit den Leuchten und dem Streckmetall die Untersicht der Theke. Das Brotregal wird mittels einen auf den Bereich eingestellten LEDs beleuchtet.



Grundriss Vertiefung mst. 1:33



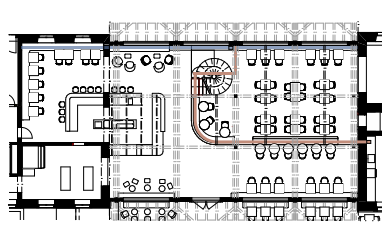
Licht OG mst. 1:200



Akustik OG mst. 1:200

Akustik

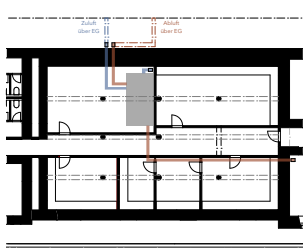
Die neu entstandene Plattform gliedert den Schuppen und ermöglicht weiter eine optimale Raumakustik. Unterhalb des Podests ist eine Akustikdecke integriert, welche mit Streckmetall verkleidet ist. Die Polsterungen der Möbel dämpfen zusätzlich den Schall. In dem Café/Bar Bereich befindet sich rücklings der Sitzbank ein akustisch wirksames Panel. Beim Eingang dämpft ein Windfang mit Akustikvorhang und einer Schutzschleuse den Schall. Zwischen den Dachsparren integrieren sich Akustikpanels.



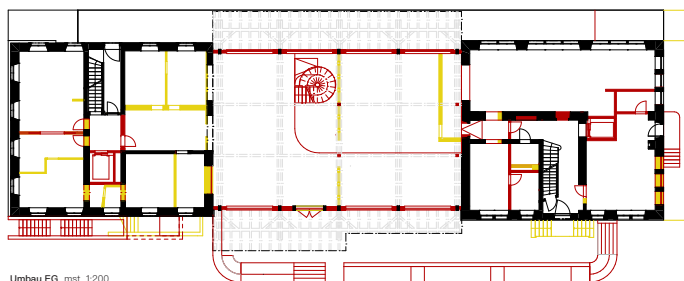
Lüftung EG mst. 1:200

Klima

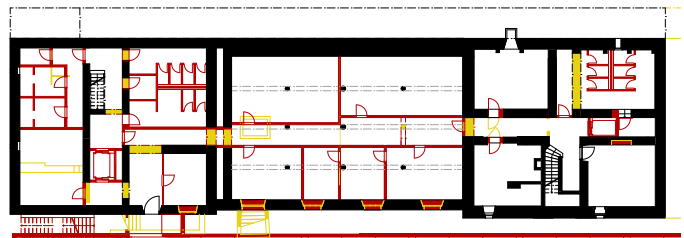
Aufgrund der hohen Sitzplatzanzahl befindet sich die Zuluft innerhalb der Plattform, sodass die Gäste den Luftstrom nicht spüren. Die Luftschlitze liegen versteckt hinter dem Streckmetall, sodass sie nicht zur Geltung kommen, in ihrer Funktionsweise aber nicht eingeschränkt sind. Die Abluft integriert sich in die nordsüdlich liegende Sitzbank. Dies ermöglicht eine optimale Luftzirkulation. Die Lüftungsanlage befindet sich unterhalb des Gastraums im UG. Geheizt wird der Gastraum mit einer Bodenheizung, welche für ein behagliches Raumklima sorgt.



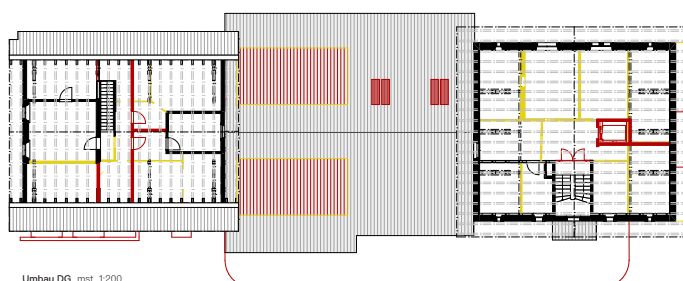
Lüftung UG mst. 1:200



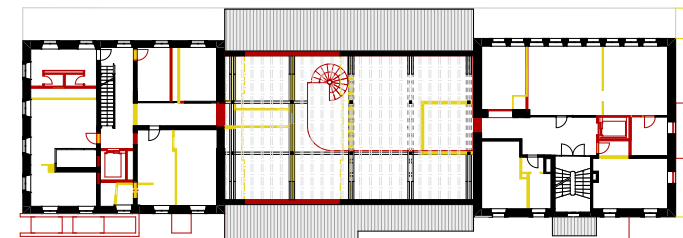
Umbau EG mst. 1:200



Umbau UG mst. 1:200



Umbau DG mst. 1:200



Umbau OG mst. 1:200

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	Gretchen
Untertitel	Gastronomie am Bahnhof St. Margrethen
Diplomandin/Diplomand	Johnßon, Paula
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS23
Dozentin/Dozent	Gasser Derungs, Carmen
Expertin/Experte	Walser, Daniel

Ort, Datum Zürich, 15.06.23
© **Paula Johnßon, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.